

# GEMEINSAM Kirche



© epa

## *in* Zistersdorf leben

36. Jahrgang

Mai 2005

Pfarrbrief

**Abläss im Jahr der Eucharistie** (Seite 2)

Jahresthema Eucharistie

**Einkehrtag mit P. Martin Strauß** (Seite 3)

Glaube und Öffentlichkeit

**Bitttage in Zistersdorf** (Seite 4)

habemus papam

**Papst Benedikt XVI. im Wortlaut** (Seite 6)

---

---

## Ablass zum Jahr der Eucharistie



Johannes Paul II hat die Verehrung und Anbetung des Altarsakramentes mit einem besonderen Ablass bedacht.

Ablass ist der Nachlass für zeitliche Sündenstrafen, die nach der Vergebung der Sünden im irdischen Leben oder nach dem Tod gesühnt werden müssen.

### „Das größte aller Wunder“

- so heißt das Dekret des verstorbenen Papstes. Um die Gläubigen zu einer tieferen Erkenntnis und intensiveren Liebe zu diesem unaussprechlichen Geheimnis des Glaubens anzu-spornen und reichere geistliche

Früchte zu empfangen, hat Johannes Paul II diesen Ablass gewährt.

Ein vollkommener Ablass wird allen und jedem Gläubigen unter den üblichen Bedingungen (sakramentale Beichte und Kommunion, Gebet auf die Meinung des Hl. Vaters und Gesinnung vollkommener innerer Abkehr von jeglicher Sünde) gewährt, sooft die Gläubigen andächtig an einem Gottesdienst oder Andacht zu Ehren des Allerheiligsten Altarsakramentes, sei es vor ausgesetztem oder im Tabernakel verwahrt, teilnehmen.

## Lauda Sion

von Hl. Thomas von Aquin (1225 - 1274)  
für das **Fronleichnamfest** geschrieben

Lobe, Zion, deinen Hirten; / dem Erlöser der Verirrten / stimme Dank und Jubel an. / Lass dein Lob zum Himmel dringen; / ihn zu rühmen, ihm zu singen, / hat kein Mensch genug getan.

Er ist uns im Brot gegeben, / Brot, das lebt und spendet Leben, / Brot, das Ewigkeit verheißt, / Brot, mit dem der Herr im Saale / dort beim österlichen Mahle / die zwölf Jünger hat gespeist.

Lobt und preist, singt Freudenlieder; / festlich kehrt der Tag uns wieder, / jener Tag von Brot und Wein, / da der Herr zu Tisch geladen / und dies heilige Mahl der Gnaden / setzte zum Gedächtnis ein.

Was bei jenem Mahl geschehen, / sollen heute wir begehen / und verkünden seinen Tod. / Wie der Herr uns aufgetragen, / weihen wir, Gott Dank zu sagen, / nun zum Opfer Wein und Brot.

Seht das Brot, der Engel Speise, / Brot auf unsrer Pilgerreise, / das den Hunger wahrhaft stillt. / Abrams Opfer hat's gedeutet, / war im Manna vorbereitet, / fand im Osterlamm sein Bild.

Guter Hirt, du Brot des Lebens, / wer dir traut, hofft nicht vergebens, / geht getrost durch diese Zeit. / Die du hier zu Tisch geladen, / ruf auch dort zum Mahl der Gnaden / in des Vaters Herrlichkeit.



## Einkehrtag der Pfarre im Zeichen des Jahresthemas

Am 26. Februar lud die Pfarre zum bereits traditionellen Einkehrtag. Etwa 60 Personen nahmen an der ganztägigen Veranstaltung teil.

Der Referent im heurigen Jahr war P. DDr. Martin Strauß, Zisterzienser vom Stift Zwettl. 1957 geboren, legte er 1976 die Profess ab und wurde 1981 zum Priester geweiht. Im Stift besteht seine Hauptaufgabe als Novizenmeister. Des Weiteren ist er Krankenhauseelsorger in Zwettl und Moderator einer Pfarre. In Zistersdorf war er bereits mehrmals als Gastprediger zu hören.

### Einführung in ein Meditationsbild



P. Martin, ein Meister der Rhetorik, referierte vormittags über das Meditationsbild von Nicolaus von der Flühe (1417 – 1487). Das Bild zeigt sieben Medaillons, wobei auf dem im Zentrum befindlichen Gott abgebildet ist. Rundherum gruppieren sich die restlichen sechs, auf denen zum Großteil Szenen mit und um Jesus dargestellt sind: Erschaffung der Welt, Geburt Jesu, Verkündigung Jesu, Eucharistie, Kreuzigung und Verhaftung Jesu. Zusätzlich sind in den vier Ecken des Bildes die Symbole der vier Evangelisten

abgebildet: Adler (Johannes), Engel bzw. Mensch (Mathäus), Stier (Lukas) und Löwe (Markus).

Mit Hilfe des Bildes brachte uns P. Martin drei verschiedene Meditationsansätze näher, obwohl er betonte, dass es derer viel mehr gibt. – Aber es solle auch Platz für ein „Selbstentdecken“ bleiben, so P. Martin. Passend zum Jahr der Eucharistie eine Meditation zu diesem Thema, eine zu den sieben Bitten des Vater Unser und eine dritte, bei der die von Gott ausgehenden und zu Gott führenden Strahlen im Mittelpunkt stehen.

Anschließend gab es Zeit, im Pfarrhof oder der Kirche zur

Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles mir, was mich  
hindert zu Dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
gib alles mir, was mich  
fördert zu Dir.  
Mein Herr und mein Gott,  
nimm mich mir und gib  
mich ganz zu eigen Dir.

*Nikolaus von der Flühe*

Ruhe zu kommen, zu meditieren oder sich mit anderen auszutauschen. Den Abschluss des Vormittages bildete eine Andacht in der Kirche. Dann ging es zum gemeinsamen Mittagessen ins Gasthaus Kammerer.

### Von „Abrahams Gastmahl“ zur Eucharistie

Am Nachmittag wurde die Ikone „Abrahams Gastmahl“ betrachtet. Die um 1425 von Andrej Rubljew geschaffene Ikone stellt die Begegnung Abrahams mit den „drei Männern“ bei den Eichen vom Mamre (Gen 18,1–22) dar. Zu sehen sind drei bei einem gedeckten Tisch sitzende Gestalten mit Engelsflügeln und Wanderstäben. Ausgehend von der alttestamentlichen Szene kann nun folgendes interpretiert werden: Die drei dargestellten Personen stehen für die Dreifaltigkeit Gottes. Der gedeckte Tisch symbolisiert einen Altar mit Kelch. – Gott lädt uns zu einem Gastmahl ein, er lädt uns ein zur Feier der Eucharistie.



Danach gab es die Möglichkeit, zu beichten. Den feierlichen Abschluss des Einkehrtages bildete die Abendmesse, bei der P. Martin die Predigt hielt.

### Bitttage? - Bitttage!

An den drei Wochentagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt werden nach dem römischen Ritus Bußprozessionen oder Bittgänge abgehalten; daher heißen diese drei Tage gewöhnlich „Bitttage“, und die Woche, in die sie fallen, Bittwoche, auch Kreuzwoche.

#### Ursprung

Der heilige Mamertus (um die Mitte des 5. Jahrhunderts Bischof von Vienne in Gallien, dem heutigen Frankreich) gilt als der Urheber der Bittprozessionen an diesen drei Tagen. Die Stadt Vienne und Umgebung wurden zu dieser Zeit von Katastrophen und von Unglück heimgesucht. Deshalb sollte der „strafende Arm Gottes“ durch religiöse Umzüge im Bußgewand und mit Bußgesängen, Fasten und Gebet entwaffnet werden.

Ähnliche Umzüge gab es allerdings zu anderen Zeiten und aus anderen Gründen schon früher. Dabei wurde ein aus dem Alten Testament übernommenes Wechselgebet gesprochen, aus dem sich dem Wort und der Form nach unsere Litanei entwickelt hat. Daher wurden die Bittgänge schon im 6. Jahrhundert als „Litaniae“ bezeichnet und verbreiteten sich sehr bald über Frankreich, Spanien, Deutschland, Italien. Obwohl der Termin in die österliche Zeit fiel, wurden sie mit großer Bußstrenge abgehalten.

Bittprozessionen gab es dann aus den verschiedensten Gründen; z.B. am 25. April, dem ursprünglichen Markusfest, oder zur Abwehr einer drohenden Pest, als Bitte um Erntesegen und auch als Dank nach abgewendetem Unheil.



#### Bitttage in Zistersdorf

In Zistersdorf werden seit Menschengedenken die Bitttage an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt abgehalten. Anfangs führten die Prozessionen mit Beteiligung der Schulkinder auf den noch wenig befahrenen Strassen auf die Felder in der Umgebung der Stadt. Später gab es am Montag und Dienstag jeweils eine Bittmesse in Maria Moos mit einem Umgang um die Mooskirche. Am Mittwoch führte der Weg von der Pfarrkirche um den Friedhof zur Mooskirche. Seit ungefähr 20 Jahren hält die Prozession bei einem Barockkreuz im Alten Markt zur Seg-

nung der Felder und Fluren, dann ist wieder Bittmesse in Maria Moos.

#### Neugestaltung

Aus verkehrstechnischen und anderen Gründen wird ab heuer das Programm geändert: die Messen werden abends in Maria Moos gefeiert; am Dienstag abends führt die Bittprozession von der Mooskirche um den Friedhof, zum Barockkreuz und wieder zurück.

#### Warum heute noch Bitttage?

In der heutigen Zeit erscheint vielen Menschen und auch uns Christen alles machbar, alles heilbar und selbstverständlich; und gegen Katastrophen kann man sich ja versichern. Manchmal werden wir durch große Unglücksfälle weltweit (Erdbeben, Überschwemmungen, Kriege, Massenvertreibungen und Massenterror), aber auch durch trotz aller Absicherungen auftretende persönliche Schicksalsschläge aus unserer scheinbaren Sicherheit gerissen und erinnern uns dann, dass es einen Gott gibt, den wir um Hilfe bitten können. Vielleicht ist das der Sinn vieler Unglücksfälle. Aber warten wir nicht darauf, danken wir dem Herrn, wenn es uns gut geht, wenn wir gesund sind, wenn wir Arbeit oder Pension, wenn wir gute Freunde haben, wenn die Früchte des Feldes gedeihen und wenn wir so in der Lage sind, auch anderen Menschen zu helfen.

Der Sinn dieser Bitttage liegt somit nicht nur im Bitten um etwas, sondern auch im Danken für etwas.

Die Wahrheit ist Licht, das uns leuchtet,  
in der Heiligen Schrift,  
in der Lehre der Kirche,  
in der Überlieferung der Väter,  
im Vorbild der Heiligen.  
Eine Schule des inneren Gebetes,  
die Begegnung mit Gott im eigenen Herzen,  
in den Brüdern und Schwestern,  
in der Schöpfung ...

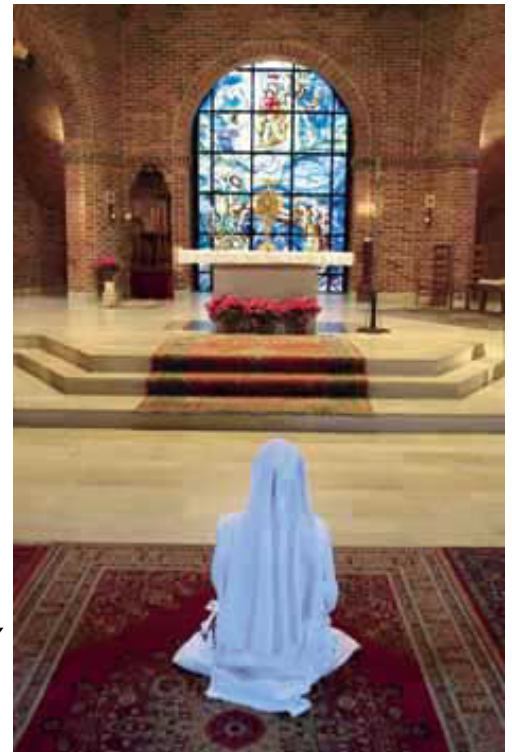
„**F**euer und Licht“ ist der Titel einer internationalen katholischen Monatszeitschrift zur Vertiefung des Glaubens.

Diese Zeitschrift wird von der „Gemeinschaft der Seligpreisungen“ herausgegeben.

Kontaktadresse:  
Maria, Heil der Kranken  
Maria Langegg 1  
3642 Aggsbach Dorf  
Telefon: 02753/393

Auch im Internet sind die Inhalte präsent:  
[www.feuerundlicht.seligpreisungen.org](http://www.feuerundlicht.seligpreisungen.org)

aus:  
„Feuer und Licht“



**Musterhefte von „Feuer und Licht“ liegen im Mai am Schriftenstand in Maria Moos zur Ansicht auf!**



Was nicht aus dem Herzen kommt,  
wird ein anderes Herz nicht erreichen.  
Mehr als mit dem Verstand  
denkst du mit dem Herzen.  
Du siehst die Menschen  
und die Dinge mit dem Herzen.  
Dein Verständnis zu deiner Umgebung:  
es liegt an deinem Herzen.  
Was dein Herz mag, dafür setzt du dich ein.  
Ideen, Weltanschauung, Politik, Kultur:  
Dein Herz macht den Verstand hell,  
oder es macht ihn finster.  
Das richtige Maß des Herzens heißt: Liebe.

## Benedikt XVI. im Wortlaut



„Alles, was dem Heil der Menschen und der Ausbreitung des Reiches Gottes dienen will, ist der Kirche willkommen.“

*Ratzinger anerkannte die Plattform "Wir sind Kirche" 1998 als Dialogpartner.*

© ap

„Die Kirche muss den Gezeiten der Trends und den letzten Neuigkeiten widerstehen. Wir müssen reif werden in diesem erwachsenen Glauben, wir müssen die Herde Christi zu diesem Glauben leiten.“

*Während der Konklave-Eröffnungsmesse im Petersdom.*

© ap



„Natürlich denke auch ich hin und wieder: Warum hilft er mir denn nicht stärker? Er bleibt mir manchmal auch rätselhaft.“

*Über Hadern mit Gott.*

© ap

**I**m Ersten Vatikanischen Konzil (1869/1870) wurde dogmatisch festgeschrieben, dass das Papstamt auf zwei Säulen gründet:

- auf den neutestamentlichen Verheißungen und den Zusagen Jesu an Petrus
- sowie auf der Sukzession der römischen Bischöfe im Amt Petri.

Dennoch kommt das Bewusstsein der Nachfolge Petri im Bischof von Rom erst im dritten Jahrhundert auf und prägt das Amtsverständnis der römischen Bischöfe nicht vor dem fünften Jahrhundert. Im Rest der christlichen Welt dauert es noch

## Das Papstamt



länger, im Osten kommt dieses Bewusstsein kaum richtig zum Tragen.

Heute ist der Papst in der katholischen Kirche der Träger der obersten Leitungsvollmachten und im Rahmen des kirchlichen Lehramtes oberste Autorität in Glaubens- und Sittenfragen. Nach Jahrhunderten der politischen Machtausübung hat das Papstamt im 19. und 20. Jahrhundert eine stärkere innerkirchliche Dimension erreicht. Besonders seit Johannes XXIII. bemühen sich die Päpste verstärkt um ein zeitgerechtes Verständnis des Petrusamtes in Kirche und Welt. Das äußert sich vor allem in einer verstärkten Hinwendung zu Themen wie sozialer Gerechtigkeit und christlicher Verantwortung in der Welt.

**Was feiern wir zu Pfingsten?**

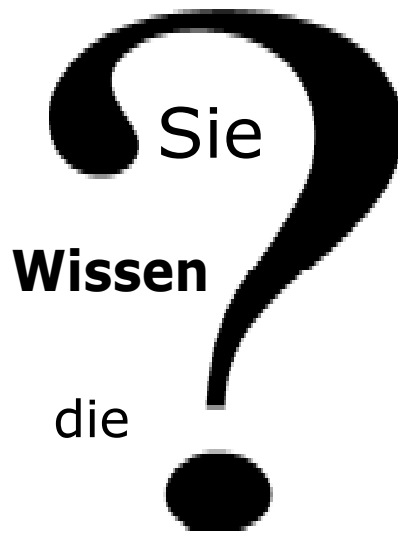
- A) die Auferstehung Jesu
- B) die Erleuchtung der Jünger durch den Hl. Geist
- C) die Himmelfahrt Christi

**Aus welchem Land kam Papst Johannes Paul II?**

- A) aus Italien
- B) aus Tschechien
- C) aus Polen

**An welchem kirchlichen Feiertag gibt es keine Prozession?**

- A) Fronleichnam
- B) Palmsonntag
- C) Pfingsten



**Wissen**

die

**Antwort**

**Wer wählt den Papst?**

- A) die Bischöfe
- B) die Kardinäle
- C) die Pfarrgemeinderäte

**Welches Tier wird als Sinnbild des Hl. Geistes gesehen?**

- A) die Eule
- B) der Adler
- C) die Taube

**Am wievielten Tag nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt?**

- A) am 40. Tag
- B) am 50. Tag
- C) am 60. Tag

**Wallfahrtskirche  
Maria Moos in Zistersdorf**

**Monatswallfahrten**

um Frieden in der Welt - für Familie und Jugend -  
um geistliche Berufe

**Sonntag 15. Mai 2005**

**18.30 Beichtgelegenheit**  
bei Priestern des Dekanates

**19.00 Rosenkranz**

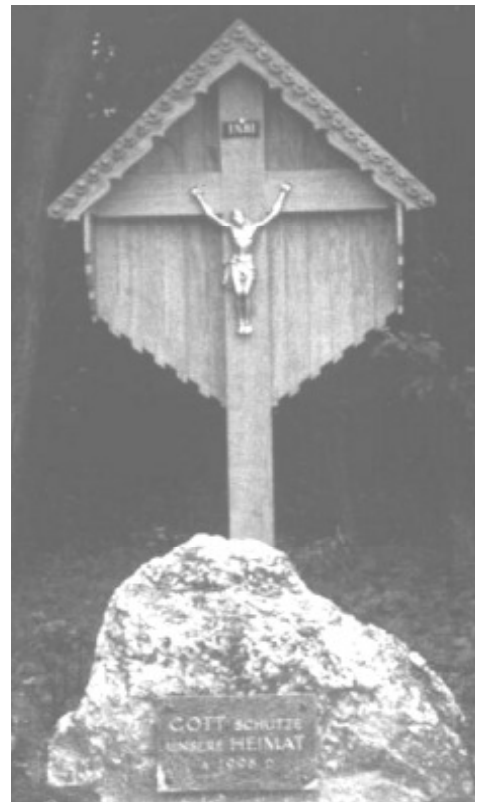
**19.30 Hl. Messe**  
Festpredigt:  
Hofrat Konrad Panstingl  
Diakon aus Gföhl

**Mittwoch 15. Juni 2005**

**18.30 Beichtgelegenheit**  
bei Priestern des Dekanates

**19.00 Rosenkranz**

**19.30 Hl. Messe** mit Hw. Herrn  
**Eugenius Kowalczyk**  
Pfarrer in Jeidenspeigen  
und Sierndorf  
Kirchenchor Sierndorf



**Maiandacht beim Waldkreuz**

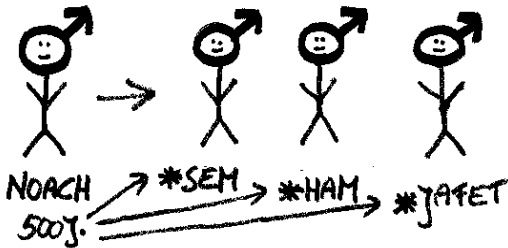
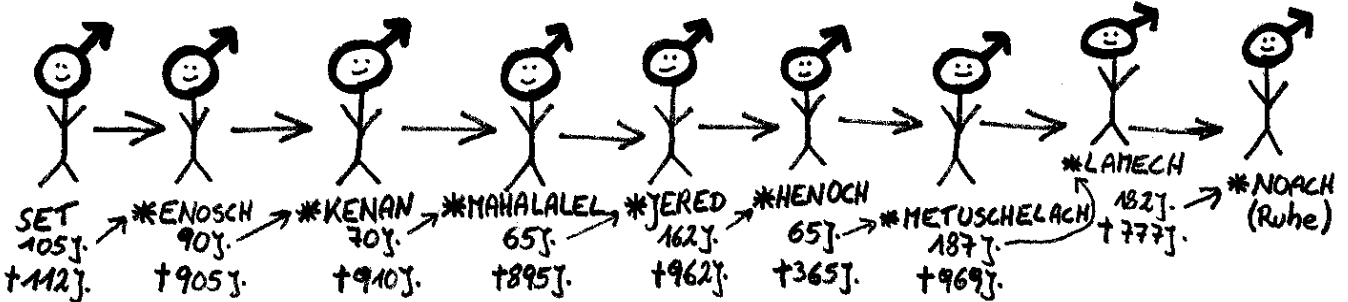
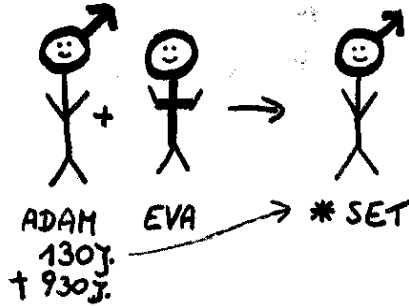
Am 26. Mai 2005 ist Treffpunkt bei der Eichhorner Kirche mit Marsch zum Waldkreuz. Dort feiern wir die Maiandacht mit anschließender Agpe und gemütlichem Beisammensein.

# GENESIS

## DIE ANFÄNGE: 1,1-11,9

### DIE NACHKOMMEN SETS: 4,25-5,32

ADAM ERKANNT NOCHEINMAL SEINE FRAU. SIE GEBAR EINEN SOHN UND NANNT IHN SET (SETZLING); DENN SIE SAGTE: GOTT SETZTE MIR ANDEREN NACHWUCHS EIN/FÜR ABEL, WEIL IHN KAIN ERSCHLUG.

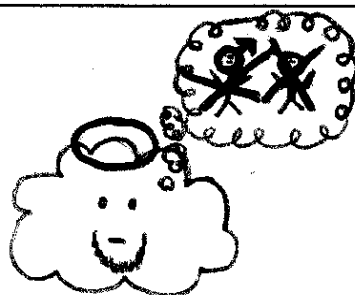
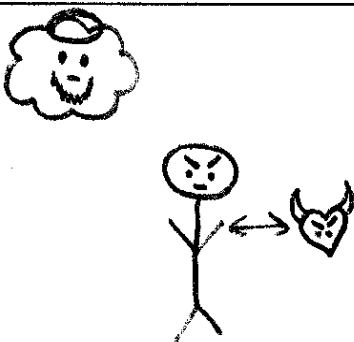
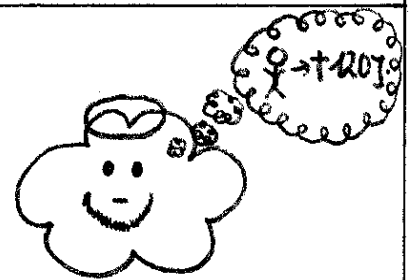


NOACH ZEUGTE IM ALTER VON FÜNFHUNDERT JAHREN SEM, HAM UND JAFET.

## Noach und die Sintflut: 6,1-9,29

### DIE BOSHEIT DER MENSCHEN: 6,1-8

ALS SICH DIE MENSCHEN ÜBER DIE ERDE HIN ZU VERMEHREN BEGANNEN UND IHNEN TÖCHTER GEBOREN WURDEN, SAHEN DIE GOTTESöhNE, WIE SCHÖN DIE MENSCHENTÖCHTER WAREN, UND SIE NAHMEN SICH VON IHNEN FRAUEN, WIE ES IHNEN GEFIEL.



NUR NOACH FAND GNADE IN DEN AUGEN DES HERRN.



1.Mose 4,25 - 5,32

## Set und Enosch

25 Adam erkannte abermals seine Frau, und sie gebar einen Sohn, den nannte sie Set; denn Gott hat mir, sprach sie, einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.

26 Und Set zeugte auch einen Sohn und nannte ihn Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

## Geschlechtsregister von Adam bis Noah

1.Mose 5

1 Dies ist das Buch von Adams Geschlecht. Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes

2 und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

3 Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, ihm gleich und nach seinem Bilde, und nannte ihn Set;

4 und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

5 dass sein ganzes Alter ward 930 Jahre, und starb.

6 Set war 105 Jahre alt und zeugte Enosch 7 und lebte danach 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

8 dass sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb.

9 Enosch war 90 Jahre alt und zeugte Kenan 10 und lebte danach 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

11 dass sein ganzes Alter ward 905 Jahre, und starb.

12 Kenan war 70 Jahre alt und zeugte

Mahalalel

13 und lebte danach 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

14 dass sein ganzes Alter ward 910 Jahre, und starb.

15 Mahalalel war 65 Jahre alt und zeugte Jered

16 und lebte danach 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

17 dass sein ganzes Alter ward 895 Jahre, und starb.

18 Jered war 162 Jahre alt und zeugte Henoch

19 und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

20 dass sein ganzes Alter ward 962 Jahre, und starb.

21 Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach.

22 Und Henoch wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach

gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

23 dass sein ganzes Alter ward 365 Jahre. 24 Und weil er mit Gott

wandelte, nahm ihn Gott hinweg und er ward nicht mehr gesehen.

25 Metuschelach war 187 Jahre alt und zeugte Lamech

26 und lebte danach 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

27 dass sein ganzes Alter ward 969 Jahre, und starb.

28 Lamech war 182 Jahre alt und zeugte einen Sohn

29 und nannte ihn Noah und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe

und Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat. 30 Danach lebte

er 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

31 dass sein ganzes Alter ward 777 Jahre, und starb.

32 Noah war 500 Jahre alt und zeugte Sem, Ham und Jafet.

## Haus Elisabeth / Eichhorn

### Seelsorge im Haus Elisabeth

FATIMASTUNDE jeden 1. Samstag im Monat um 14.00 Uhr

Samstag	7.5.2005	14.00	Fatimagottesdienst mit Rosenkranz
Montag	9.5.2005	14.00	Heilige Messe
Freitag	13.5.2005	14.00	Maiandacht
Montag	16.5.2005	14.00	Pfingstgottesdienst
Freitag	20.5.2005	14.00	Maiandacht
Samstag	4.6.2005	14.00	Fatimagottesdienst mit Rosenkranz
Montag	13.6.2005	14.00	Heilige Messe
Samstag	2.7.2005	14.00	Fatimagottesdienst mit Rosenkranz
Samstag	6.8.2005	14.00	Fatimagottesdienst mit Rosenkranz

### Pfarrkalender für Eichhorn

Sonntag	1.5.2005	17.00	Maiandacht
Mittwoch	4.5.2005	18.00	Bittprozession und Gottesdienst
Donnerstag	5.5.2005	10.00	Erstkommunion in Maria Moos <i>Andre Stefan, Koller Alexander, Hajek Melanie</i>
Sonntag	8.5.2005	18.00	Muttertagsfeier in Maria Moos mit Diakon Werner Hanzlovic, Kirchenchor Eichhorn und Zistersdorfer Terzett
Samstag	14.5.2005		Firmung in Maria Moos - <i>siehe Pfarrkalender nächste Seite Bernhart Hans</i>
Sonntag	15.5.2005	8.00 17.00	Pfingstgottesdienst - Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmlinge Maiandacht
Sonntag	22.5.2005	8.30 18.00	Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme Maiandacht und Kindersegnung in Maria Moos <i>Diakon Werner Hanzlovic lädt dazu persönlich alle seine Täuflinge mit Eltern und Paten, die er in den 10 Jahren seines Wirkens getauft hat, ein.</i>
Donnerstag	26.5.2005	17.00	Maiandacht beim Waldkreuz - Treffpunkt bei der Kirche

Krankenkommunion jeden 1. Sonntag ab 9.00 Uhr

Herz-Jesu-Andacht jeden ersten Freitag im Monat um 17.00 Uhr.

### Im Haus Elisabeth: 1950 Glockenweihe

Viele Jahrzehnte hat diese Glocke im Turm des alten Elisabeth-Heimes zu den Gottesdiensten am Montag, Mittwoch und Freitag um 7.00 Uhr geläutet.

Ebenso wurden auch die Gebetszeiten um 6-12-19 Uhr angekündigt.

Und wenn ein Heimbewohner verstarb wurde das auch mit der Glocke, die dem Hl. Josef geweiht ist, bekannt gemacht.

Die Glocke wurde erst 2004 aus dem Turm genommen, als das alte Haus geschliffen wurde, und ist heute in der Eingangshalle des Hauses Elisabeth zu bewundern.

<b>Mai 2005</b>			
Samstag	30.4.2005	19.00	WALLFAHRT der Pfarre Schrattenberg Erste Sonntagsmesse in der Maria Mooskirche
Sonntag	1.5.2005	7.30 9.00 10.00 15.00 17.30 18.00	Wallfahrermesse Heilige Messe Heilige Messe Evangelischer Gottesdienst/Pfarrkirche Rosenkranz ERSTE MAIANDACHT mit dem Kirchenchor
Montag	2.5.2005	18.30 19.00	Rosenkranz Bittmesse
Dienstag	3.5.2005	18.30	Bittgang - von der Maria Mooskirche weg, anschließend Bittmesse
Mittwoch	4.5.2005	19.00	Erste Festtagsmesse
Donnerstag	5.5.2005	9.00 10.00 16.00	CHRISTI HIMMELFAHRT Messfeier in der Pfarrkirche ERSTKOMMUNIONFEIER in der Maria Mooskirche Kindersegnung
Samstag	7.5.2005	11.00 19.00	WALLFAHRT der Pfarre Großkrut Erste Sonntagsmesse in der Maria Mooskirche
Sonntag	8.5.2005	17.30 18.00	Rosenkranz MUTTERTAGSFEIER mit Diakon Werner Hanzlovic
Donnerstag	12.5.2005	19.45	Pfarrgemeinderatssitzung
Freitag	13.5.2005	18.00 19.00	Beichtgelegenheit für die Firmlinge Probe für die Firmung
Samstag	14.5.2005	16.45 17.00	Aufstellung am Kirchenplatz und Begrüßung unseres Bischofvikars Msgr. Dr. Matthias Roch FIRMUNG
Sonntag	15.5.2005	18.30 19.00 19.30	HOCHHEILIGES PFINGSTFEST - Sonntagsordnung MONATSWALLFAHRT in Maria Moos Beichtgelegenheit Rosenkranz Messfeier mit dem Kirchenchor Zistersdorf Festpredigt Hr. Hofrat Diakon Konrad Panstingl aus Gföhl
Montag	16.5.2005		PFINGSTMONTAG - Sonntagsordnung
Dienstag	17.5.2005		Maiandacht mit C. V. Bezirkszirkel Gänserndorf
Samstag	21.5.2005	18.45 19.00	WALLFAHRT der Pfarre Herrnbaumgarten Maiandacht Erste Sonntagsmesse
Sonntag	22.5.2005	7.30	Wallfahrermesse
Mittwoch	25.5.2005	19.00	Erste Festtagsmesse in Maria Moos
Donnerstag	26.5.2005	9.00	FRONLEICHNAM Festmesse in Maria Moos und Prozession zur Pfarrkirche
Sonntag	29.5.2005	9.00 17.00	WALLFAHRT der Gemeinde Gaiselberg Gang ins Rustenfeld - Treffpunkt Maria Moos
<b>Juni 2005</b>			
Samstag	4.6.2005	10.00 19.00	WALLFAHRT der Pfarre Walterskirchen Erste Sonntagsmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	5.6.2005	15.00	Evangelischer Gottesdienst
Sonntag	12.6.2005	18.00	Benefizkonzert in der Maria Mooskirche
Mittwoch	15.6.2005	18.30 19.00 19.30	MONATSWALLFAHRT in Maria Moos Beichtgelegenheit Rosenkranz Messfeier mit Hr. Pfarrer Mag. Eugenius Kowalczyk, Pfarrer von Jedenspeigen und Sierndorf Kirchenchor Sierndorf
<b>August 2005</b>			
Sonntag	14.8.2005	18.15 19.00	Sonntagsordnung Rosenkranz und Beichtgelegenheit Erste Festtagsmesse
Montag	15.8.2005	7.00 7.30 9.00 10.30 15.00	Beichtgelegenheit Heilige Messe FESTMESSE mit Neupriester P. Andreas Kubien OCist, Stift Zwettl Festpredigt Bischofsvikar P. Mag. Amadeus Hörschläger OCist Spätmesse mit P. Dr. Maximilian Krausgruber OCist Marienfeier
Sonntag	28.8.2005		Fahrt der Ministranten zu den Passionsspielen in Kirchsschlag

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Ausnahm an der Pfarrkirche:

---

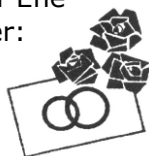
---

Durch die Hl. Taufe kamen in  
unsere Gemeinschaft:



Melusin Denise  
Andre Sandra

Das Sakrament der Ehe  
spendeten einander:



**Bei einem steckengebliebenen Auto  
reicht ein kleiner Stoß  
von einem befreundeten Auto.  
Bei müden und mutlosen Seelen  
reicht manchmal  
sogar noch weniger.**

*Helder Camara*

Vorausgegangen sind uns:



Diem Josef  
Ratzenböck Theresia  
Bach Antonia  
Ellend Johann  
Goldmann Elisabeth  
Nagy Theresia

Ertl Rosalia  
Gruber Franz  
Hutter Theresia  
Andre Theresia  
Wiedermann Johann

♦ **Zistersdorf:**

Hl. Messen (im Mai in Maria Moos)

Samstag: 19.00 Uhr

Sonntag: 9.00 Uhr und 10.00 Uhr

Maiandachten in Maria Moos

Montag – Freitag: 18.30 Uhr Rosenkranz,  
19.00 Uhr Maiandacht

Sonntag: 17.30 Uhr Rosenkranz,  
18.00 Uhr Maiandacht

♦ **Eichhorn**

Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst

**Neupriester in  
Stift Zwettl**



P. Andreas Kubien wird am  
28.6.2005 in Stift Zwettl die  
Priesterweihe empfangen.

Am 15.8.2005, zu Maria  
Himmelfahrt, wird P. Andreas  
mit uns in Maria Moos die  
Festmesse um 9.00 Uhr feiern!

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249  
Redaktion dieser Ausgabe: P. Benedikt Amon, MR Manfred Ganneshofer, Mag. Elisabeth Gasteyer,  
Diakon Werner Hanzlovic, Lea Mörkenstein, Otti Pekert, Karl Steiner,  
Christine und Anton Turetschek, Robert Walther, Bianca Wuchty